



27.02.2026

## Cyberangriff auf das Franz Sales Haus

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Betroffenheit muss ich mich heute mit folgendem Sachverhalt an Sie wenden.

Am 16.02.2026 wurde unsere Einrichtung Opfer eines Cyberangriffs. Dabei sind Hacker, trotz bestehenden und bestätigten Sicherheitsstandards, in Teile unserer IT-Systeme eingedrungen. Nach aktuellem Stand müssen wir davon ausgehen, dass personenbezogene Daten eingesehen oder kopiert wurden. Der genaue Umfang wird derzeit geprüft.

Der Zugriff wurde unmittelbar nach Bekanntwerden gestoppt. Gemeinsam mit Polizei, IT-Sicherheits- und Forensik-Experten prüfen wir derzeit umfassend den Vorfall.

Da für uns der Schutz der uns anvertrauten Menschen und ihrer persönlichen Daten höchste Priorität hat, möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben Informationen und Hilfestellungen an die Hand geben:

### Was bedeutet der Cyberangriff für die von uns betreuten Personen?

Die Betreuung, Förderung und medizinische Versorgung innerhalb unserer Einrichtung sind weiterhin uneingeschränkt gewährleistet. Termine, Unterstützungsangebote und laufende Maßnahmen sind nicht beeinträchtigt.

### Welche Maßnahmen haben wir u.a. ergriffen?

- sofortige Sicherung und technische Überprüfung der Systeme,
- Einbindung externer IT-Sicherheits- und Forensik-Expertise,
- Meldung an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde gem. § 33 KDG (Gesetz über den kirchlichen Datenschutz)
- Enge Zusammenarbeit mit Polizei und Strafverfolgungsbehörden
- zusätzliche technische und organisatorische Schutzmaßnahmen
- Umstellung aller versorgungsrelevanten Aspekte auf manuellen (nicht digitalen) Betrieb



## Welche Daten sind betroffen?

Nach derzeitigem Stand müssen wir davon ausgehen, dass die Täter in Teile unserer IT-Systeme eingedrungen sind und auch Daten eingesehen oder kopiert haben. Welche Daten betroffen sind, ist derzeit noch nicht geklärt. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, den Vorfall gründlich zu analysieren. Ob im Einzelfall Daten Ihrer Angehörigen betroffen sind, prüfen wir sorgfältig.

Diese Information erfolgt vorsorglich und auf Grundlage des aktuellen Ermittlungsstands. Es kann daher sein, dass sich im weiteren Verlauf herausstellt, dass keine Daten Ihrer Angehörigen betroffen sind.

Für Sie zur Einordnung: Möglich ist, dass erlangte Informationen für betrügerische Zwecke, etwa Phishing-Angriffe, verwendet werden.

## Was können Sie vorsorglich tun?

- Bitte seien Sie besonders aufmerksam und skeptisch bei ungewöhnlichen Kontaktaufnahmen (Telefonanrufen, E-Mails).
- Öffnen Sie keine Anhänge oder Links von unbekanntem Absendern oder Schreiben, insbesondere wenn darin persönliche medizinische Angaben abgefragt werden.
- Geben Sie sensible Informationen nur weiter, wenn Sie sicher sind, mit wem Sie sprechen. Nutzen Sie im Zweifel bekannte offizielle Kontaktwege.
- Prüfen Sie Schreiben zu Leistungen, Hilfsmitteln oder Abrechnungen, die Ihnen unbekannt erscheinen.
- Sie können vorsorglich eine Leistungsübersicht bei der Krankenkasse anfordern von Leistungen, Hilfsmitteln oder Abrechnungen, die Ihnen unbekannt sind.
- Bei Unsicherheit wenden Sie sich an Vertrauenspersonen oder direkt an uns.

Wir werden ggf. weitere Informationen veröffentlichen, wenn gesicherte Erkenntnisse das erforderlich machen. Unabhängig davon informieren wir entsprechend den gesetzlichen Vorgaben auch unsere Klienten und Werkstattbeschäftigten unmittelbar über den Vorfall.

Für Fragen oder bei Unterstützungsbedarf stehen wir Ihnen mit einem Info-Team zur Verfügung:

- E-Mail: [info-datenschutz@franz-sales-haus.de](mailto:info-datenschutz@franz-sales-haus.de)
- Telefon: **0201 /2769-590**  
(Geschäftszeiten: Montag - Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr; und  
Freitag: 9.00 - 13.00 Uhr)  
außerhalb dieser Zeiten besteht die Möglichkeit, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen; dieser wird regelmäßig abgehört)

Wir bedauern die entstandene Situation sehr und setzen alles daran, den Sachverhalt vollständig aufzuklären.

Herzliche Grüße

Holger Gierrth  
Vorstandsvorsitzender